

# VOM KAISER- PLATZ

ZUM PLATZ  
DER  
REPUBLIK

**VERGANGENHEIT** DER PLATZ DER REPUBLIK IN ALTONA HAT EINE BEWEGTE GESCHICHTE. WOLFGANG VACANO (79) VOM ALTONAER STADTARCHIV, AUTOR ZAHLEICHER BÜCHER ÜBER ALTONA UND STETS LEIDENSCHAFTLICH FÜR SEINEN STADTTEIL ENGAGIERT, KENNT SIE GUT – UND LÜFTET NEBENBEI DAS GEHEIMNIS DES STUHMANNBRUNNENS

TEXT MIRKO SCHNEIDER  
FOTOS ARCHIV

*Historischer  
Ort: Platz  
der Republik  
mit Stuhl-  
mannbrunnen*





# E

Er ist eines der schönsten Flecken in Altona: der Platz der Republik zwischen Bahnhof und Rathaus. Reisende eilen mit einem Lächeln hindurch, Blumen- und Naturliebhaber lassen in der Parkanlage gerne die Seele baumeln, Boulespieler messen sich im gemütlichen Wettkampf, Kulturliebhaber überqueren ihn auf dem Weg zum Altonaer Theater oder Altonaer Museum.

Wer allerdings hier nicht nur eine schöne Zeit verbringt, sondern über den Namen des beliebten Platzes selbst nachdenkt, assoziiert damit vermutlich sofort ein berühmtes historisches Ereignis. „Platz der Republik“, das klingt nach dem heißen Atem der ganz großen Weltgeschichte. Nach der Ausrufung einer neuen Staatsform oder mindestens einer Revolution. „Nach den vorhandenen Aufzeichnungen hat kein berühmter Politiker auf den Platz eine bedeutende Rede gehalten“, sagt Wolfgang Vacano. „Dennoch ist der Altonaer Platz der Republik ein enorm geschichtsträchtiger Ort.“ Vacano muss es wissen. Er ist einer der vielen Gründungsväter der *altonale*, die ebenfalls auf dem Platz der Republik stattfindet, rief 1985 das Altonaer Stadtarchiv ins Leben und führt es seit 35 Jahren bis heute. Die Abteilung Altona im Norddeutschen Museum war ihm einfach zu klein. „40.000 bis 50.000 Stunden Arbeit habe ich hier hineingesteckt. Ganz ohne Bezahlung. Man kann so viel tun, wenn man nur will“, sagt Vacano bei der Führung durch die Räume. Quasi jeden Tag ist er voll im Einsatz. 20 Jahre war er Vorsitzender des Bürgervereins Altona, den Theaterverein für das Altonaer Theater hat er ebenfalls gegründet. Eine komplette Auflistung all seiner Engagements würde den Rahmen sprengen.

Der Platz der Republik ist für Vacano eine Herzensangelegenheit, nicht nur wegen der *altonale*. Doch zuerst erzählt Vacano von der Geschichte der Namensgebung des Platzes, die die politischen Umbrüche mehrfach gespiegelt hat. Zunächst allerdings musste sozusagen der Platz für den Platz überhaupt erst geschaf-

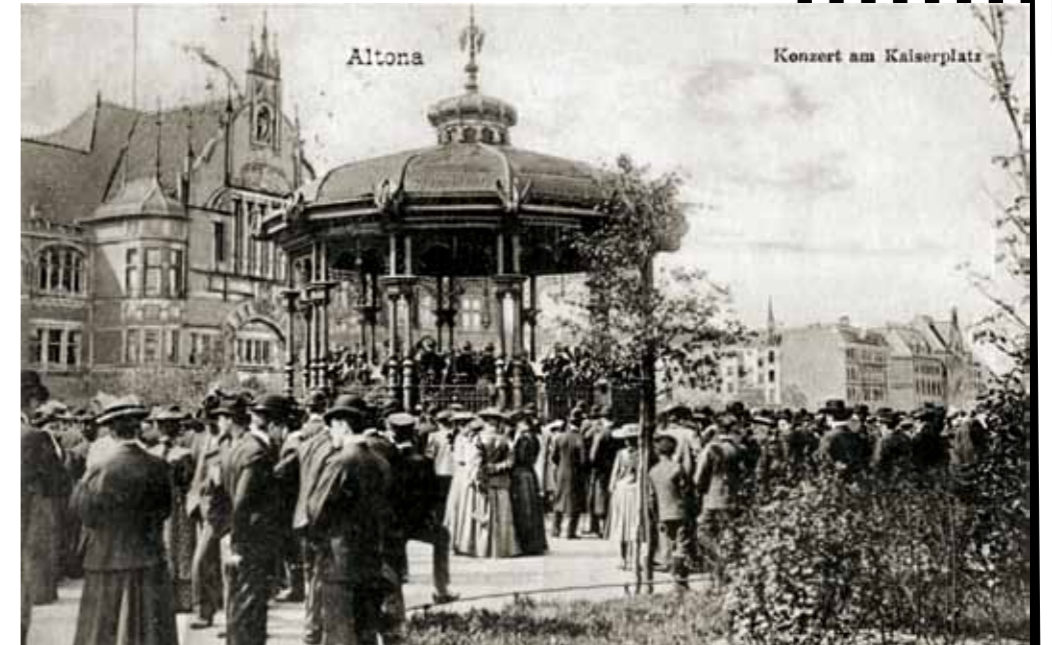
fen werden. „Das geschah Ende des 19. Jahrhunderts in einer einzigen Regennacht. Da wurden die Gleise des alten Bahnhofs entfernt. Dieser musste einem Neubau weichen, der damals die Grenze zu Ottensen markierte. So entstand dort, wo einst der alte Bahnhof stand, eine freie Fläche“, sagt Vacano. Für diese freie Fläche spendete das Altonaische Unterstützungsinstitut (AUI) zu seinem 100. Geburtstag im Jahre 1899 den sogenannten Kaiserplatz zu Ehren von Kaiser Wilhelm I. Die Einweihung des Platzes erfolgte im Jahre 1900, ein Gedenkstein auf dem Platz erinnert noch heute an den großzügigen Spender AUI.

Für Militär- und Polizeikonzerte wurde bald ein mächtiger und auf Bildern aus der alten Zeit recht schicker Musikpavillon gebaut, der auch jungen Damen die gesellschaftliche Möglichkeit verschaffte, sich beim Tanz auf gesellschaftlich gezielte Art und Weise von den Herren der Schöpfung ansprechen zu lassen. Der Pavillon selbst wurde leider im Zweiten Weltkrieg zerstört. Der Versuch eines Wiederaufbaus scheiterte, nur 1.000 DM konnte der Bürgerverein an Spenden dafür sammeln. Das reichte nicht.

Noch eher als der Musikpavillon war Kaiser Wilhelm I. Geschichte, dessen Denkmal vor dem Altonaer Rathaus am Platz der Republik 1 bis heute die Erhebung Schleswig-Holsteins gegen Dänemark symbolisiert. „Nach der krachenden Niederlage im Ersten Weltkrieg hatte sich auch der Name `Kaiserplatz` überlebt. Während der Weimarer Republik erfolgte also um 1920 die erste Namensänderung in „Platz der Republik“, erklärt Vacano. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde das schleswig-holsteinische Altona durch das Groß-Hamburg-Gesetz vom 1. April 1937 Hamburg zugeschlagen. „Das fanden die Altonaer gar nicht gut. Sie haben es sogar nur aus dem Radio erfahren, aber wehren konnten sie sich ja nicht dagegen“, so Vacano. „Der Platz

wurde dann um 1938 herum in Adolf-Hitler-Platz umbenannt und das blieb sein Name bis Kriegsende.“ Ein Gedenkmonument in Form eines massiven schwarzen Blocks erinnert noch heute an die von den Nazis zerstörte jüdische Gemeinde in Altona. Nach der verheerenden Niederlage der Nationalsozialisten im Zweiten Weltkrieg erschien der Name „Adolf-Hitler-Platz“ verständlicherweise unpassend. Daher kam es zur letzten Umbenennung. Man besann sich auf den einstigen Namen und taufte den Platz um 1946 herum erneut „Platz der Republik“. Ein bisschen merkwürdig eigentlich, denn die Weimarer Republik war eine ganz andere Republik als die sich nun entwickelnde Republik der bundesdeutschen Nachkriegszeit. Dennoch blieb dieser Name bis heute erhalten.

Interessant am Rande ist die Kontroverse um die Daten. In Christian Hankses Buch „Hamburgs Straßennamen erzählen Geschichten“, weichen die Daten der Platzbenennung etwas ab. Für den „Kaiserplatz“ (ab 1897), den „Platz der Republik“ in der Weimarer Zeit (ab 1922), und den Adolf-Hitler-Platz (ab 1933, bei Hanke ab 1938 „Reichsplatz“) finden sich hier etwas andere Daten. „In der Regel ist das nicht so genau festzulegen“, sagt Vacano. „Die Jahreszahlen basieren auf Schätzungen, weil in den Aufzeichnungen exakte Daten der Platzbenennung nicht vermerkt sind.“ Am Herzen liegt Vacano der Platz aber auch wegen des Stuhlmannbrunnens. Eine ganze Armada an Aktenordnern im Altonaer Stadtarchiv zeugen davon. „Günther Ludwig Stuhlmann war Geschäftsmann und einer der intensivsten Förderer der Stadt. Er betrieb ein Gas- und ein Wasserwerk und hat dieses später ebenso wie sein Millionenvermögen der Stadt überlassen“, sagt Vacano. Zu Stuhlmanns Ehren wurde im Jahre 1900 der Stuhlmannbrunnen auf den damaligen Kaiserplatz gestellt. Der Bildhauer Paul Türpe hatte den noch heute beliebten Springbrunnen, auf dem zwei Zentauren



Ansichten des „Kaiserplatzes“: An der Namensgebung lassen sich die politischen Umbrüche ablesen

## EINER DER SCHÖNSTEN FLECKEN IN ALTONA







Veranstaltungen auf dem heutigen Platz der Republik: Geschichtsinteresse bereichert das eigene Leben

EIN GEDENK-  
STEIN ERIN-  
NERT AN DEN  
SPENDER

miteinander streiten, entworfen. „Der Stuhlmannbrunnen ist dann im Stadtteil Altona regelrecht gewandert. Nirgendwo passte er so richtig hin. Völlig verwaorlost stand er in den 90er-Jahren vor dem ehemaligen rot-braunen Bahnhofsgebäude.“ Dann schlug das Schicksal positiv zu in Form der Norddeutschen Affinerie (heute „Aurubis“). Sie sanierte den Stuhlmannbrunnen auf eigene Kosten. Im Jahre 2000 fand der Brunnen schließlich seinen endgültigen Standort auf dem Platz der Republik.

**W**as nur Wenige wissen: Der Stuhlmannbrunnen ist begehrbar. „Ich besitze den Schlüssel, um den Stuhlmannbrunnen aufzuschließen. Man kann sowohl in den Brunnen hineingehen als auch in die Figuren hinaufklettern. Wenn ich gefragt werde, schließe ich selbstverständlich gerne auf“, so Vacano mit einladender Geste. Schon einigen hundert geschichtsinteressierten Hamburgern hat er diese Führung ermöglicht, die bisher eher per Mundpropaganda weitergetragen wird, öffentlich kaum bekannt ist.

Traurig ist Vacano allerdings auch. Zum einen aus historischen Gründen über den Verlust des alten Bahnhofs in den 1970er-Jahren. „Ich kenne Leute, die damals geweint haben. Wissen Sie, wenn ein Bahnhof zwei Kriege überstanden hat, dann sind damit so viele emotionale Erinnerungen verbunden, dass man ihn nicht einfach hätte abreißen sollen. Und der dafür damals hingestellte Klotz ist wirklich eine Schande. Vor allem wurde damals argumentiert, der Neubau sei im Vergleich zum alten Bahnhof kostengünstiger. Es hat sich dann herausgestellt, dass das nicht stimmt.“

**Z**um anderen ist Vacano manchmal enttäuscht vom geringen Interesse mancher Mitbürger an der Stadtgeschichte im Allgemeinen und an Altona im Speziellen. „Ich würde mir wünschen, dass sich mehr Menschen für die Kultur ihres Stadtteils interessieren. Altona ist ein toller Stadtteil mit einer wunderbaren Geschichte. Das zeigt sich auch am Platz der Republik. Wer sich wirklich dafür interessiert, kann aus der Vergangenheit so viel Spannendes und Neues lernen. Das ist dann auch eine Bereicherung für das eigene Leben.“ ●

# kultur schafft freunde.

Die **altonale** sucht Freunde: Trotz aller Erfolge bleibt die **altonale** auf Spenden angewiesen. Das zweiwöchige Hamburger Kulturfest mit Theater, Literatur, Kunst und dem großen Straßenfest in Altona braucht finanzielle Unterstützung. Für nur **5 Euro** monatlich kann jede und jeder Mitglied im **altonale Freundeskreis** werden und die Kultur fördern. Auch einmalige Spenden sind immer willkommen!

**altonale**  
Freundeskreis e.V.

freundeskreis@altonale.de, Dieter Meine, Telefon: 040. 39 40 1, Haspa, IBAN: DE08200505501042144608, BIC: HASPDEHHXXX